*** Carl May's** Name hat in der katholischen literarischen Welt nicht mehr den Namen, den er früher besaß. Es sind dafür eine Reihe von Gründen maßgebend. Neulich erschienen sogar schmutzige Colportageromane mit seinem Namen, die noch schmutziger illustrirt waren. Nun hat Carl May gegen die Veröffentlichung dieser Romane, welche aus seiner früheren Periode stammen sollen, protestirt und im Buchhändler-Börsenblatt angekündigt, daß er gegen den Verleger Münchmeyer in Dresden gerichtliche Schritte unternehmen wird. Was den Roman „Uhlanenliebe" betrifft, der jetzt in der illustrirten Ausgabe im Verlage Münchmayer erscheint, so ist derselbe derartig anstößig, daß er nicht als Volkslectüre empfohlen werden kann. Carl May will den genannten Roman in einer früheren Periode geschrieben haben, die wohl als Sturmperiode des Schriftstellers bezeichnet werden muß. Doch sein früherer Verleger Münchmayer will nach seiner Erklärung im Buchhändler-Börsenblatt sich an den Protest des Verfassers nicht kehren, so daß mit Recht die May-Verehrer vor dieser illustrirten Ausgabe, die in Dresden erscheint, gewarnt werden müssen. Was den Abbruch der Beziehungen des Reise-Schriftstellers zu der Redaction des „Deutschen Hausschatzes" betrifft, so hat die Redaction deshalb die Verbindung lösen müssen, weil May auf ein viel zu hohes Zeilenhonorar Anspruch erhob. – So viel wir wissen, war dies aber nicht der einzige Grund.

Aus: Reichspost, Wien. VIII. Jahrgang, Nr. 77, 03.04.1901, S. 5.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017